gemini protocol

Gemini ist eine neue Internettechnologie, die eine elektronische Bibliothek mit miteinander verbundenen Textdokumenten unterstützt. Das ist keine neue Idee, aber sie ist auch nicht altmodisch. Sie ist zeitlos und verdient Werkzeuge, die sie als erstklassiges Konzept behandeln, und nicht als rudimentären Eckfall. Bei Gemini geht es nicht um Innovation oder Störung, sondern darum, denjenigen eine Atempause zu verschaffen, die das Gefühl haben, dass das Internet schon genug gestört wurde. Wir sind nicht darauf aus, die Welt zu verändern oder andere Technologien zu zerstören. Wir sind darauf aus, einen leichtgewichtigen Online-Raum zu schaffen, in dem Dokumente einfach nur Dokumente sind, im Interesse der Privatsphäre, der Aufmerksamkeit und der Bandbreite eines jeden Lesers. vgl. https://geminiprotocol.net/

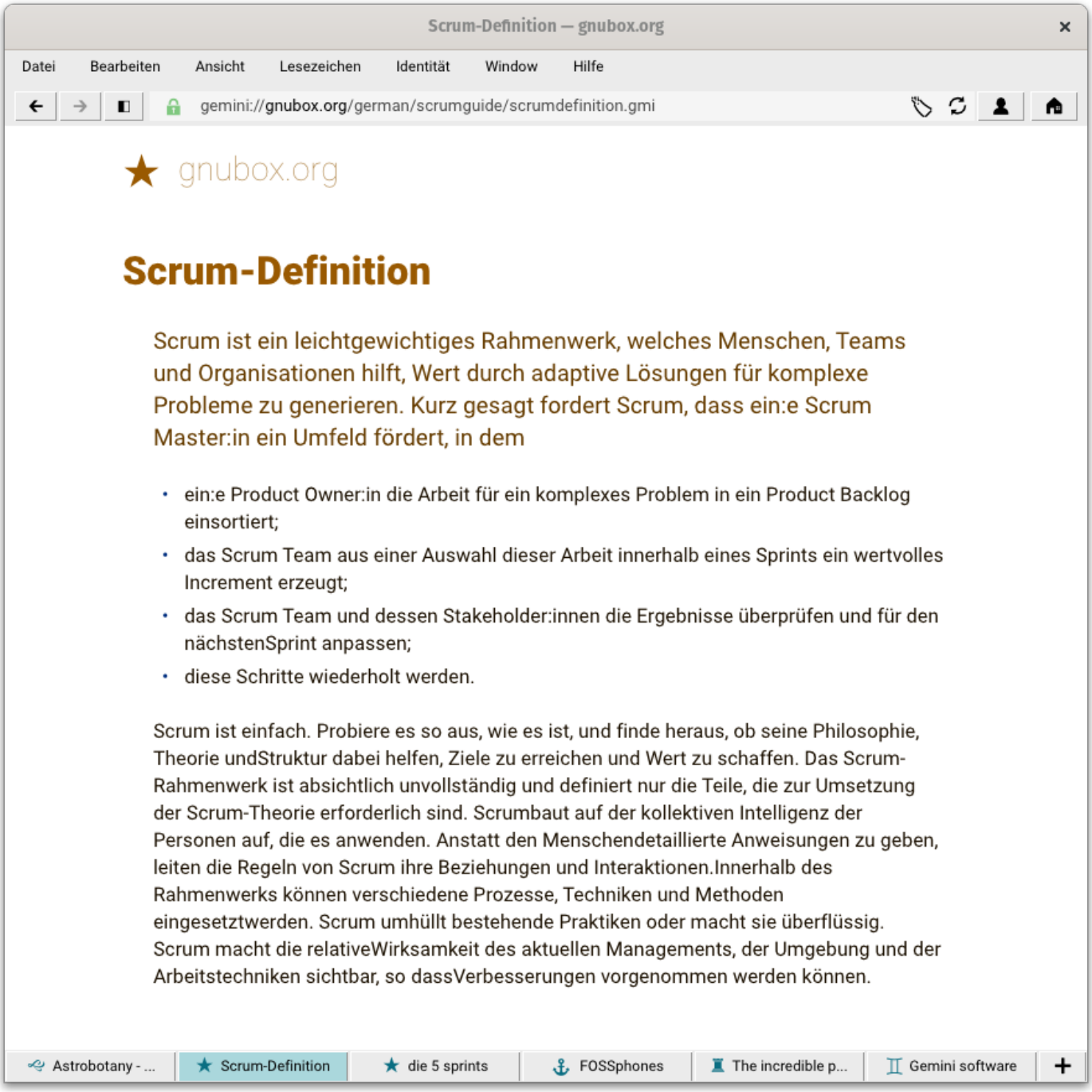
- Was kann das? Wie sieht das aus?
- wie schreibt man ein gemlog?

Was kann das? Wie sieht das aus?

Unser WWW hat eine unglaubliche Komplexitaet erreicht. Das Web ist voller Pop-Ups, Werbung und Trackt uns. Da koennte man doch einfach mal parallel von vorn anfangen. Reflektieren, worum es urspruenglich ging und dann diese "User Story" sauber mit aktueller Technik umsetzen. Hier ist sie also:

Die elektronische Bibliothek mit miteinander verbundenen Textdokumenten

und das ganze so minimal und komplett neu angehen. Es sind schon ein paar Jahre vergangen, deswegen ist es nicht nur einfach eine Idee, sondern schon erlebbare Realitaet. Da draussen, im selben Internet. In einer Parallel-Welt neben dem World Wide Web liegt der **Gemini Space**

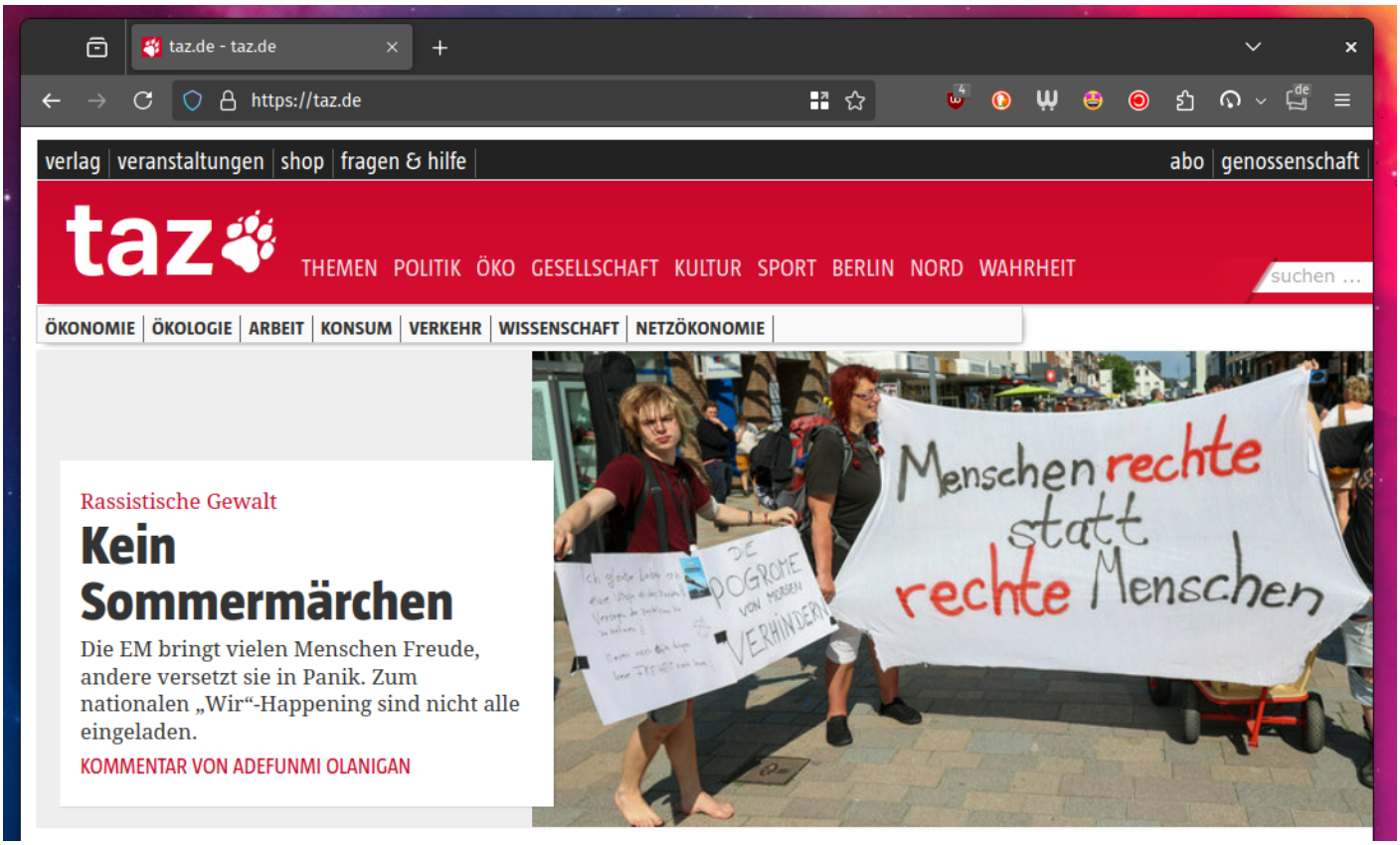


hier ist ein Screenshot von einem Browser fuer den Gemini Space. Hier ist diese Freie Software zu bekommen: https://gmi.skyjake.fi/lagrange/ Dem Autor der Software koennt ihr auch im Fediverse folgen: https://skyjake.fi/@lagrange

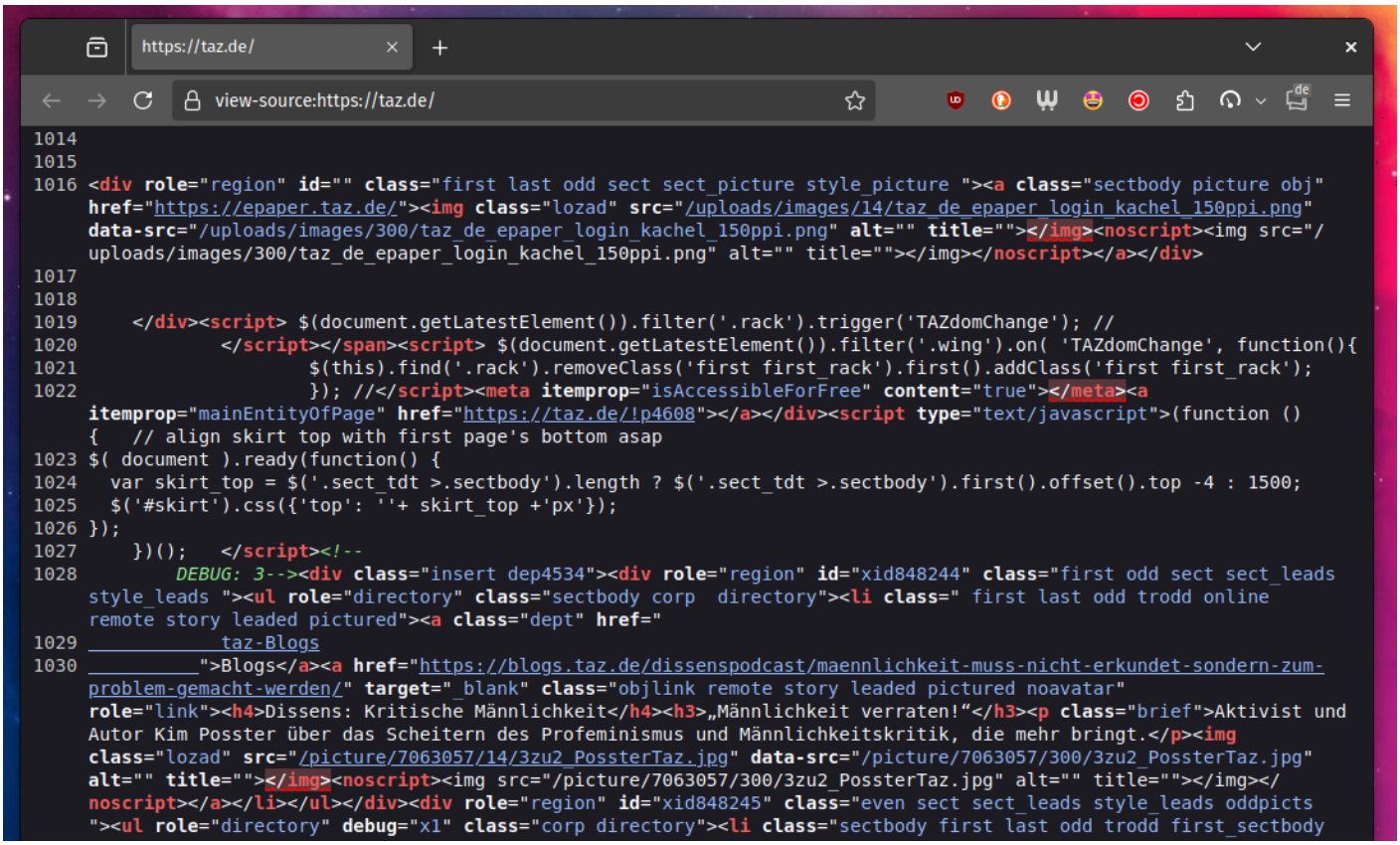
Einladung angenommen? jetzt koennt ihr damit verschiedene "Kapseln" besuchen. vorn steht gemini:// anstatt dem eher bekannten https://

Der grosse Unterschied ist der Minimalismus. Ich zeig euch das am Beispiel von taz.de denn die haben neben dem normalen Web-Auftritt auch eine Version im Gemini-Space.

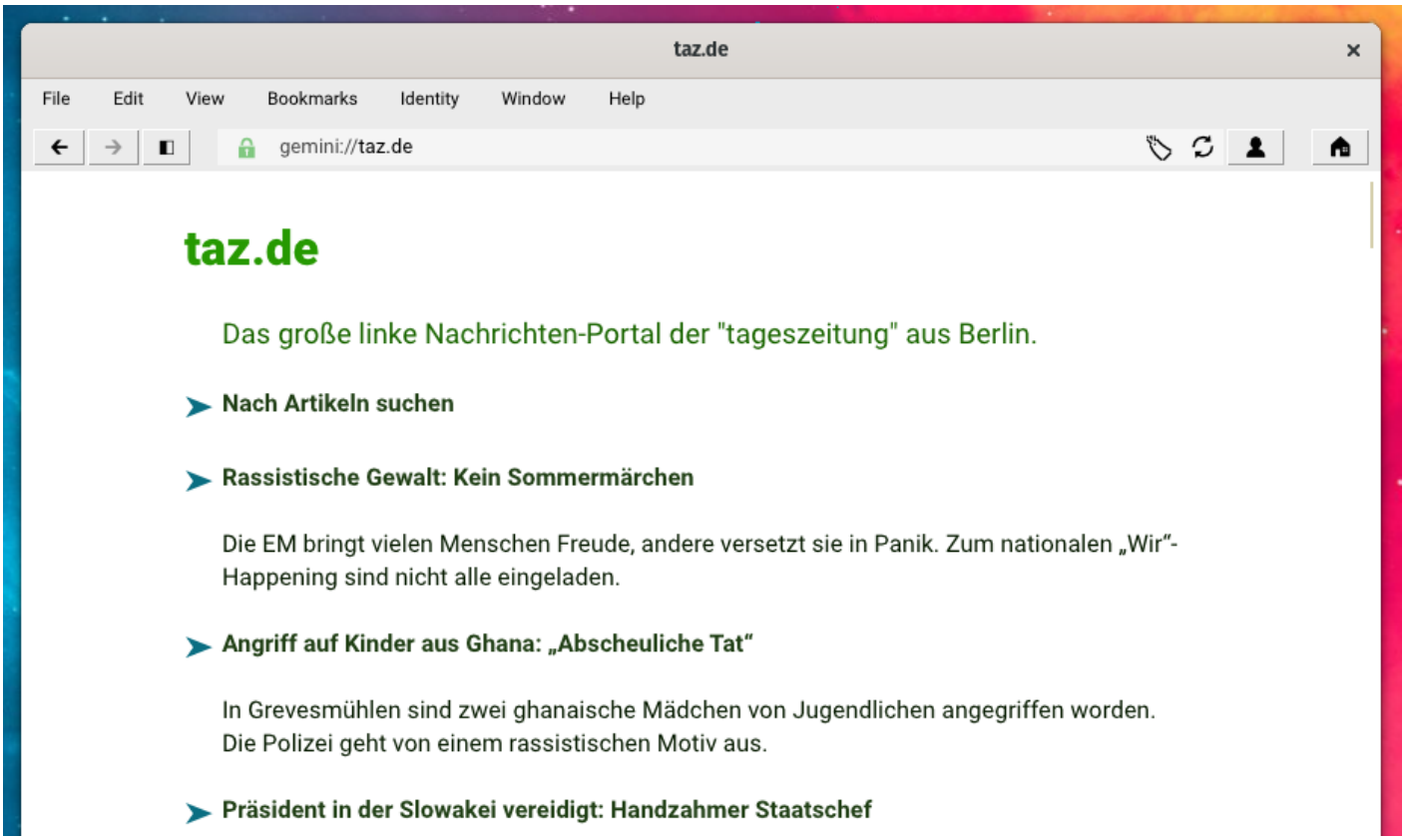
Zuerst der Webauftritt https://taz.de, wie man ihn normalerweise anbrowsen wuerde:



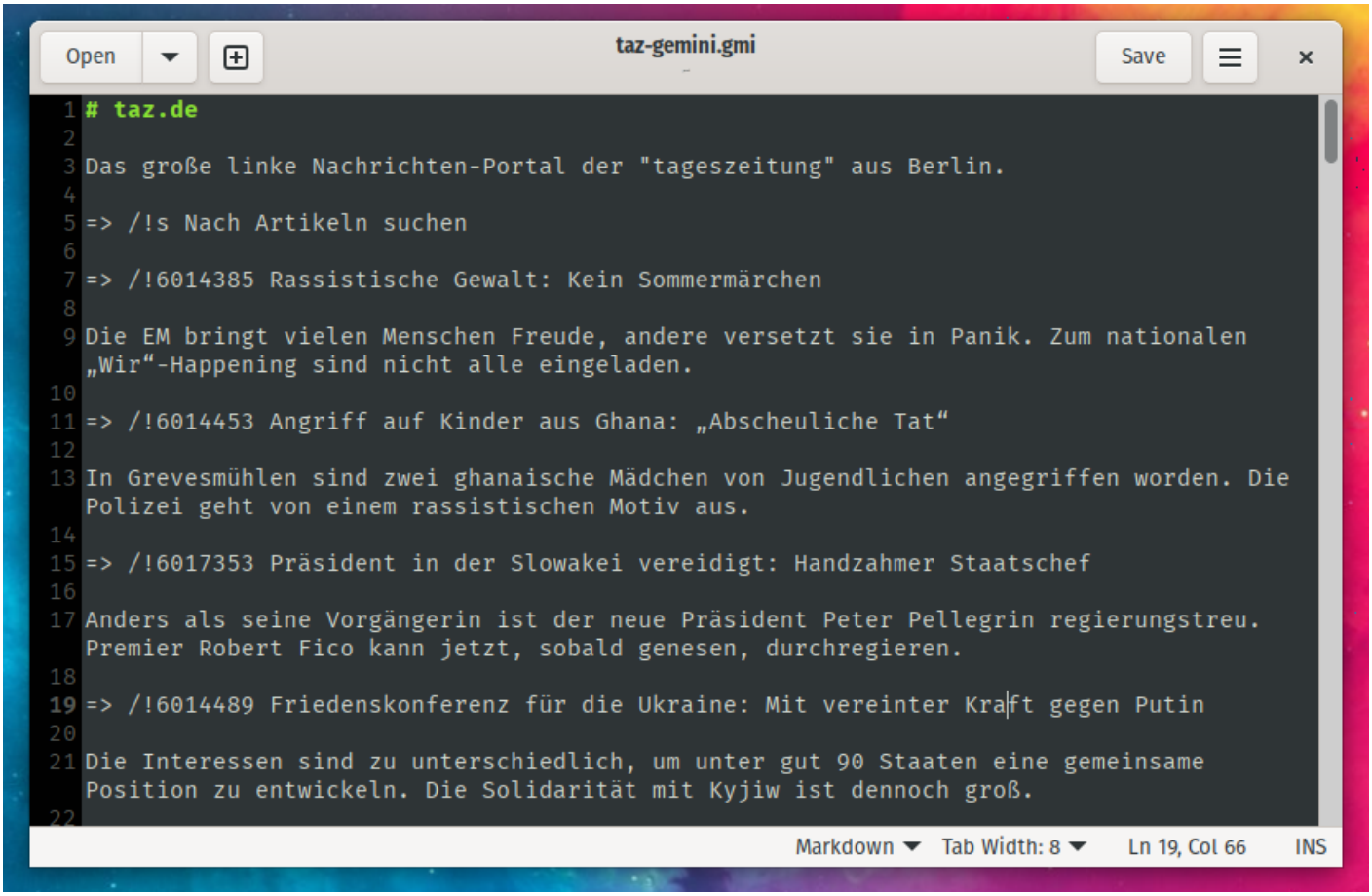
als ebenso normaler Mensch hat man beim Blick in den Quellcode dieses Dokuments schnell die Erkenntnis, dass man sowas nicht manuell im Griff haben kann. rechtsklick -> quellcode anzeigen bringt sowas zutage:



Ich hab am selben Tag die Gemini Variante auf gemini://taz.de aufgrufen, das sah dann so aus:



Einfach nur der Text, weiter nichts. Keine Werbung dazwischen, keine Pop-Up Fenster. Einfach auch, weil es all das hier gar nicht gibt. ;) und der Blick in den Quellcode zeigt folgendes:



Ha, das kann man als Mensch immernoch lesen! un-glaub-lich.

Was gibts denn da noch so?

Es kann alles moegliche von ganz vorn beginnen. Neue Suchmaschinen wurden geschrieben. Es existiert ein Soziales Netzwerk innerhalb dieser minimalistischen Moeglichkeiten. Es gibt einen tamagotchi-maessigen Community-Garten, in dem User sich gegenseitig ihre virtuellen Pflanzen giessen. Es gibt alternativen Zugang zur Wikipedia ...

und all das mit minimalstem Datenvolumen. Es ist so ressourcenschonend, dass man einen eigenen Gemini Server sogar zuhause mit Solarstrom auf einem pi pico betreiben kann: Sprint 2 - Gemini Server auf Pi Pico W

wie schreibt man ein gemlog?